



POLISH MARKET ANALYSIS

Forests cover 9.1 million hectares or 29% of the Polish territory which one of the highest values in Europe. The forested areas in Poland are constantly growing, and from 1995 until 2008, they expanded by 310 thousand hectares. The basis for the afforestation works is the "National Afforestation Program", assuming an increase in forest cover up to 30 percent in 2020 and up to 33 percent in 2050.

Vast majority - 82% are the national forests, of which nearly 7.6 million hectares are managed by the State Forests National Forest Holding.

State Forests are a rarity - Europe's largest forest management company owned by the state. SF do not have legal personality and are not a company in the strict sense, but they occupy top positions in the rankings of the largest Polish companies and employers (they employ almost 25 thousand people, often in unemployment-affected regions). The organization is more and more efficient: it uses an integrated information system, sells wood on the internet auctions, forest districts have numeric maps, foresters use modern machinery, and monitor the risks with camera networks.

State Forests are a major supplier of wood to the Polish market. Their offer is limited to timber harvesting capabilities, as defined in the forest management plans prepared for every decade. The primary timber trading platform is the internet. Modern forest management carried out by the State Forests in Poland involves adjusting the amount of logged timber to the priority of maintaining forest sustainability and increasing its resources. On the other hand it should not be forgotten that the sale of timber provides the economic conditions for this management - it accounts for over 90 percent of the forest districts' revenue. In 2010, the State Forests logged 33.75 million m³ of timber, and in 2011 over 34 million m³.

Timber harvesting in Poland is performed - as ordered by the State Forests - by the Forest Service Companies. They are usually small private businesses, employing not more than 10 people. Currently there are 4200 of such companies in Poland. Each year they undergo progressive consolidation and transformation from small to medium-size enterprises (in 2001, there were 10 000 of forest service companies).

At present there are about 160 harvesters and 270 forwarders on the Polish market. These are mostly machines produced by John Deere, Ponssee and Palmet, Rottne, whose combined market share is over 80%, with the largest share of John Deere - 44%. Smaller and second-hand machines are the most popular, due to their lower price. According to the data from the three largest importers it seems that about 40% of harvesters are the new machines, and 60% the used ones. On the other hand 60% of the purchased forwarders are new and 40% second-hand.

It is assumed that fully mechanical timber logging accounts for about 8% of the total logged timber and logging with forwarders accounts for about 13%. Forest entrepreneurs are more interested in buying harvesting machines than forwarders, as investments in new technologies of timber acquisition is more profitable than logging. Forest Service Companies can receive grants from both the European Union and Enterprise Engagement Programs in Poland.



ANALYSE DES POLNISCHEN MARKTES

Die Waldfläche in Polen beträgt 9,1 Mio. ha, was 29% des Staatsgebietes ausmacht und somit zu den größten in Europa zählt. Die Waldfläche in Polen nimmt weiterhin zu. Von 1995 bis 2008 vergrößerte sie sich um 310 ha. Grundlage der Aufforstungsarbeiten ist das „Programm zur Vergrößerung der Waldbedeckung“. Ziel ist die Zunahme der Waldbedeckung auf 30% im Jahre 2020 und 33% im Jahre 2050.

Der größte Teil der polnischen Wälder ist staatlich (82%). Fast 7,6 Mio. ha dieser Wälder werden von der Staatlichen Forstwirtschaft „Staatliche Wälder“ (LP) verwaltet.

Die „Staatlichen Wälder“ sind einzigartig – sie sind in Europa das größte (Wirtschafts) Subjekt, das im staatlichen Besitz befindlichen Wald bewirtschaftet. LP besitzen keine Rechtsfähigkeit und sind genau genommen kein Unternehmen, obwohl sie zu den größten polnischen Firmen und Arbeitgebern gehören (sie beschäftigen fast 25000 Personen, die oft in Regionen leben, in denen es eine hohe Arbeitslosigkeit gibt). Die Organisationsstruktur verbessert sich ständig: es wird ein integriertes Informationssystem genutzt, Holz auf Internetauktionen verkauft, die Förstereien besitzen Karten mit numerischen Maßstabsangaben, die Forstwirte benutzen moderne Maschinen und kontrollieren Gefahrenpotentiale mit Hilfe von Überwachungskamerasystemen.

Die „Staatlichen Forste“ sind Hauptlieferant von Holz für den polnischen Markt.

Das Verkaufsangebot ist jedoch durch die Vorgaben der Holzgewinnung, wie es die jeweiligen 10-Jahrespläne für die Forstwirtschaft vorsehen, beschränkt. Der Holzumsatz findet hauptsächlich per Internet statt. Die Beständigkeit des Waldbestandes und dessen Vergrößerung sind die übergeordneten Ziele einer durch die „Staatlichen Wälder“ geleiteten, modernen Forstwirtschaft. Andererseits darf nicht übergangen werden, dass der Holzverkauf die ökonomische Grundlage dieser Wirtschaft ausmacht, da über 90% der Förstereierträge auf diese Weise erzielt werden. Im Jahre 2010 gewannen die „Staatlichen Forste“ 33,75 Mio. m³ Holz, im Jahre 2011 bereits 34 Mio. m³.

Die Forstdienstleistungsbetriebe betreiben in Polen – im Auftrag der „Staatlichen Forste“ – die Holzgewinnung. Größtenteils sind das kleine, private Unternehmen, die nicht mehr als 10 Personen Beschäftigen. Zurzeit gibt es in Polen 4200 Betriebe. Jedes Jahr schreitet ihre Marktkonsolidierung voran. So werden aus kleinen mittelgroße Unternehmen (im Jahre 2001 gab es in Polen noch 10000 Forstdienstleistungsbetriebe).

Zurzeit gibt es auf dem polnischen Markt 160 Holzvollernter und 270 Forwarder. Hauptsächlich sind das Maschinen der Firma John Deere und Ponssee sowie Palmet und Rottne, die zusammen einen Anteil von über 80% des polnischen Markt haben. Fahrzeuge der Firma John Deere machen den größten Anteil aus 44%. Aufgrund der hohen Preise werden hauptsächlich kleinere und gebrauchte Maschinen gekauft. Laut Statistik der drei größten Importeure werden 40% der Holzvollernter neu und 60% gebraucht gekauft. Hingegen liegt der Anteil der neuen Forwarder bei 60 % und der der gebrauchten bei 40 %.

Es wird angenommen, dass der Anteil der voll mechanisierten Holzgewinnung bei etwa 8 % der gesamten Holzgewinnung liegt und der Anteil des Holzurückens mit Forwardern bei ungefähr 13 %. Forstunternehmer sind eher darin interessiert Holzvollernter zu kaufen als Forwarder, da die Investitionsrentabilität bei der Holzgewinnung höher ist beim Holzurücken. Forstdienstleistungsbetriebe können Subventionen sowohl von der Europäischen Union als auch aus dem Programm zur Unternehmensaktivierung Polens bekommen.